

A blue-tinted photograph of a statue on a pedestal in front of a building. The statue is a full-length figure of a man in historical attire, standing on a rectangular stone pedestal. The background shows the upper part of a classical building with columns and a pediment. The text 'Universitätsbund' is overlaid in white on the right side of the image.

Universitäts- bund

Jahresversammlung des Universitätsbundes Erlangen-Nürnberg e.V. am 20. Mai 2003

Treue und Unterstützung in schwerer Zeit

Eigentlich muss man sich ja wundern. Darüber, dass nicht ein noch viel größerer Andrang besteht. Andrang zum Eintritt in den Universitätsbund. Andrang auch, um so eine Jahresversammlung zu erleben mit ihren mehrfachen Höhepunkten.

Ab 18 Uhr fand die Mitgliederversammlung im ehrwürdigen Sitzungssaal der alten Universitätsbibliothek statt. Wo man fast hautnah Spitzenvertreter der Wissenschaft erleben kann und markante Vertreter der Wirtschaft und der Verwaltung. Wo man interessante Einblicke erfahren kann in Erfolge und Nöte der Forschung und der Lehre an der Universität und auch erkennen kann, dass Hilfe möglich ist, auch erahnen, dass das von großer Bedeutung für unsere Zukunft ist. Und man erfährt, dass es Idealisten gibt, die dem Fördererverein seit vier und fünf Jahrzehnten die Treue halten.

Und man bekommt als „Schmankerl“ vom Direktor der Bibliothek in einem Kurzreferat an einem Markgrafensbild vorgeführt, wie Lehre, Forschung und Kunst ineinandergreifen. Auch von weiteren Höhepunkten handelt dieser Bericht.

OB Dr. Siegfried Balleis eröffnete als Vorsitzender des seit 1917 existierenden Förderervereins die Versammlung und gab, nachdem der verstorbene Mitglieder gedacht worden war, einen Überblick über die Arbeit des Vorstands in den letzten 12 Monaten. 45 Anträge auf finanzielle Unterstützung waren eingegangen, 33 konnten voll oder mindestens teilweise erfüllt werden. Das geschah in den drei Vorstandssitzungen, gründlich und gewissenhaft. Professorin Dr. med. Elke Lütjen-Drecoll und Professor Dr. rer. nat. Nikolaus Fiebiger hatten die Anträge jeweils vorher kritisch geprüft; die zur Verfügung stehenden Mittel waren immer knapp.

Der Vorsitzende berichtete weiter über die Planung von Werbeaktionen und stellte als daraus entstandenes Produkt den neuen farbigen Werbeprospekt vor. Dr. Balleis gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich die an manchen Fakultäten bildenden Alumni-Zusammenschlüsse nicht quasi konkurrierend entwickeln werden, sondern auch als ein Potential für Mitglieder des Unibundes. Der Vorstand wird auf ein gutes Miteinander bedacht sein.

Die Zahl der Mitglieder ist mit gut 1700 konstant geblieben, was ja bei der relativ starken Fluktuation des Vereins auch eine Erfolgsaussage darstellt.

Vom weiteren Geschehen im ausklingenden Vereinsjahr erwähnte Dr. Balleis die Sitzung des Beirats am 6. Dezember, die dankenswerterweise wieder im Technischen Zentrum der Sparkasse abgewickelt werden konnte. Nach der eigentlichen Arbeitssitzung referierte Professor Dr.-Ing. Albert Weckenmann über das Thema „Qualitätsmanagement - Von der Fertigungskontrolle zur Führungsqualität“. Der Vortrag war sehr beeindruckend.

Der Vorsitzende dankte den in der Verwaltung des großen Vereins Tätigen für die geleistete immense Arbeit und hob dabei besonders Maria-Anna Lohmaier in der Geschäftsstelle und Irene Schittek im Schatzmeisteramt heraus. Ihnen allen galt sein besonderes Dankeschön.

Professor Dr.-Ing. Erich Reinhardt erstattete seinen Bericht des Schatzmeisters über die Finanzlage im Jahr 2002 in der gewohnten Klarheit wieder anhand von projizierten Schaubildern. Die Netto-Einnahmen betragen rund 299.700 €, wovon 235.100 € frei verfügbar waren; letztere setzen sich vor allem aus 90.700 € an Mitgliedsbeiträgen, 73.600 € Einnahmen vom Schlossgartenfest und 50.400 € an Spenden zusammen und übertreffen damit die des Vorjahres um 17.000 €. Der Universität zugeflossen sind im abgelaufenen Jahr von den frei verfügbaren Mitteln rund 191.800 €, aus lehrstuhlgebundenen Spenden rund 29.500 € und aus dem Professor-Zerweck-Fonds 9.500 €.

Die Ausgaben des Jahres 2002 liegen bei 9.600 € und setzen sich aus den drei Positionen Verwaltungskosten, Unikurier und Mitgliederversammlung zusammen.

Die zweckgebundenen Einnahmen liegen bei 65.700 €.

Mit der letzten der vier Folien veranschaulichte Professor Dr. Reinhardt an einem „Tortenbild“ die Verteilung der Fördermittel auf die Fakultäten und Einrichtungen.

Der „Löwenanteil“ von 30% ging an die Medizinische Fakultät, gefolgt von 15% für die drei Naturwissenschaftlichen Fakultäten und 14% für die beiden Philosophischen Fakultäten. Der Schatzmeister demonstrierte die Bedeutung der Förderung an einigen Beispielen:

Das Anatomische Institut erhielt 13.300 € für ein digitales Bildverarbeitungssystem für die Untersuchung des Verlaufs von Leberentzündungen und der Reizung von Nervenfasern in der Speiseröhre.

Ein Lehrstuhl für Geschichte bekam rund 10.000 €, um im medienunterstützten Lehrbetrieb die gleichzeitige Arbeit mit Print- und Internetmedien zu ermöglichen.

Der Lehrstuhl für Industriebetriebslehre erhielt 8.900 € für ein Gründungsplanspiel zur Verbesserung der praxisorientierten Ausbildung.

Professor Dr.-Ing. Erich Reinhardt gab das Vermögen des Förderervereins mit rund 1.163.000 € an und berichtete über die vorgenommenen Prüfungen. Anschließend dankte er den Freunden und Förderern für ihre tatkräftige Unterstützung. Er bat um Unterstützung auch im laufenden Jahr, weil der Universitätsbund gerade in wirtschaftlich schlechter Zeit mehr denn je auf die Zuwendungen seiner traditionellen und neuen Förderer angewiesen ist.

Der Schatzmeister stellte seine Ausführungen zur Diskussion. Die daraufhin vorgebrachten Detailfragen bezogen sich auf die Verwaltungskosten, den für das Folgejahr gebliebenen Restposten (der als „Puffer“ dient) und auf das Fehlen von Zuwendungen an die Technische Fakultät. Die Fragen wurden von den Vorstandsmitgliedern erklärend beantwortet.

Diplom-Kaufmann Michael Pickel berichtete über die zusammen mit Alfred Bomhard vorgenommene Kassenprüfung. Sie hat in Übereinstimmung mit der bereits erfolgten Kontrolle durch die Rechnungsprüfer der Universität die Korrektheit und Gewissenhaftigkeit der Kassenführung bestätigt. Herr Pickel beantragte die Entlastung des Schatzmeisters. Sie erfolgte ohne echte Gegenstimme - wie alle Anträge während der Versammlung - woraus man aber nicht auf Oberflächlichkeit, sondern vielmehr auf Gründlichkeit und die gute Ordnung der Dinge schließen darf.

Ebenso erfolgte die Wiederwahl der beiden Herren Alfred Bomhard und Michael Pickel. Die Bereitschaft dazu war vorher bereits von Herrn Bomhard eingeholt worden.

Den Bericht des Sonderfonds für wissenschaftliche Arbeiten an der Universität Erlangen-Nürnberg erstattete abermals der Schatzmeister des Fonds, Diplom-Kaufmann Jochen Mayer. Die 2002 erzielten Einnahmen belaufen sich auf 92.345,79 €, die 2002 abgerufenen Zuschüsse auf 103.339,07 €, die Spenden

auf 33.300 €. Das Vermögen zum 30.12.2002 war 1.079.436,94 €.

Dr. Siegfried Balleis dankte den Herren, die für das finanzielle Geschehen tätig waren und auch dem Vorsitzenden des Sonderfonds, Herrn Burkhard Stüben.

Auch über das Geschehen in der Ortsgruppe Nürnberg gab Dipl.-Kfm. Jochen Mayer Auskunft, indem er über die ihm von Dipl.-Kfm. Uwe Seeberger mitgegebenen Zahlen referierte. Die Ortsgruppe hat noch 116 Mitglieder; 6.000 € konnten an den Hauptverein überwiesen werden. Dem erkrankten Vorsitzenden der Ortsgruppe, Dipl.-Ing. Walter Steinbauer, galten gute Genesungswünsche.

Aus Fürth teilte Dipl.-Kaufmann Dietrich Dotzler mit, dass die Ortsgruppe 36 Mitglieder hat und dass 1.400 € an den Hauptverein überwiesen wurden.

Vom Ortsbund Amberg schrieb Professor Dr. H.R. Osterhage, dass sie 23 Mitglieder zählt, dass die 24. Erlangen-Universitätstage mit dem Thema „Kultur und Religion“ wieder einen Lichtblick darstellten und dass man über Aktivitäten zur Werbung nachdenken müsste.

Auch aus Ansbach war ein schriftlicher Bericht eingegangen, da der Vorsitzende, Dipl.-Kfm. Alexander Heck, verhindert war. Aus ihm geht hervor, dass die 20. Erlanger Universitätstage mit dem Generalthema „Über die Folgen der Einheit“ wieder ein voller Erfolg waren. Man zählt 39 Mitglieder.

Zu der in der Einladung bereits angekündigten Satzungsänderung legte Dr. Siegfried Balleis dar, dass der Vorstand die Auszeichnungsmöglichkeit des §8 unserer Satzung für unbefriedigend hält. Personen, die „die Vereinsziele hervorragend gefördert haben“, nur als „Ehrenmitglieder“ zu bezeichnen, sei ungewöhnlich und beispielsweise für ehemalige Vorsitzende unangebracht. Daher der Vorschlag, zusätzlich die Möglichkeit zu schaffen, eine so herausragende Förderung mit der Bezeichnung „Ehrevorsitzender“ zu belohnen. Nach kurzer Diskussion wurde darauf folgende Neuformulierung des §8 beschlossen:

„Zu Ehrenmitgliedern oder Ehrevorsitzenden kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes solche Personen ernennen, die die Vereinsziele hervorragend gefördert haben. Sie haben alle Rechte der Vereinsmitglieder, ohne deren Pflichten.“

Unter dem TOP Verschiedenes gab Professor Dr. Friedrich Gudden zu bedenken, ob der Universitätsbund nicht eine Bestuhlung des aktuellen Sitzungssaales vorsehen und finanzieren sollte, um dem Personal der Universitätsbibliothek den aufwendigen Transport vom Neu- zum Altbau und zurück zu ersparen.

Zum offiziellen Abschluss der Mitgliederversammlung dankte der Rektor der Universität, Professor Dr. Karl-Dieter Gröske, im Namen der Universität sowohl allen für den Universitätsbund Aktiven als auch allen Mitgliedern und Spendern, auch in den auswärtigen Ortsgruppen; er unterstrich die außerordentlich wichtige Funktion der Unterstützung durch den Fördererverein in der Zeit extrem knapper Mittel, in der schwerwiegende Einschränkungen und Kürzungen zu verkraften sind.

Inoffiziell erfreute der Direktor der Universitätsbibliothek, Dr. Hans-Otto Keun-ecke, mit einer köstlichen kurzen Erörterung über das große Ölgemälde von Johann Kupezky im Sitzungssaal.

Der Abend brachte neben Begrüßungs- und Informationsworten des Vorsitzenden und des Rektors als weiteren Höhepunkt des Tages den prächtigen Vortrag von Professor Dr. André Kaup über das Thema: „Schwarze Löcher einmal anders - Visuelle Lücken bei Mensch und Technik.“ Langanhaltender Applaus dankte dem Redner. Einen krönenden Abschluss bildet jeweils der Empfang, der zu lebhaften Gesprächen und zu ungezwungenen Begegnungen führt.

Waldemar Hofmann, Geschäftsführer